

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 93.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 8. August

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

## Amthches.

### Bekanntmachung.

betr. die Gewährung von Beihilfen an bedürftige ehemalige Kriegsteilnehmer auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 — Art. I 3 —.

Nach Art. I 3 des Gesetzes vom 22. Mai 1895 — Reichs-Gesetzbl. Seite 237 u. ff. — werden an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, welche an den Feldzügen 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden, Beihilfen gewährt.

Im Einzelnen ist bezüglich der Gewährung dieser Beihilfen in Art. III a. a. O. Folgendes bestimmt: Die Beihilfen betragen jährlich 120 M., werden monatlich im Voraus gezahlt und unterliegen nicht der Beschlagnahme.

Von der Gewährung der Beihilfen sind ausgeschlossen:

- Personen, welche aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidenpensionen oder eine Gnadenbewilligung auf Grund des Allerhöchsten Erlasses Seiner Majestät des Kaisers vom 22. Juli 1884 beziehen;
- Personen, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind;
- Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Indigenats befinden.

Es ergeht nun die Aufforderung an bedürftige und dauernd gänzlich erwerbsunfähige ehemalige Kriegsteilnehmer der Unterklassen, sich mit ihren Gesuchen um diese Beihilfen an das **Bezirkskommando** (bzw. Hauptmeldeamt, Meldeamt, den Bezirksfeldwebel) ihres derzeitigen Wohnortes zu wenden. An Beweisstücken ist Seitens der Gesuchsteller neben den sämtlichen Militärpapieren eine Bescheinigung der Ortsbehörde über Alter, Bedürftigkeit und Würdigkeit (bei verheirateten Gesuchstellern auch über die Zahl der nicht erwerbsfähigen Familienglieder) sowie ein Zeugnis des behandelnden Arztes beizubringen.

Die Zuerkennung der Beihilfen erfolgt durch das Kriegsministerium.

Anträge, welche sich von vorne herein als zweifellos unbegründet erweisen, werden schon vor der Vorlage an das Kriegsministerium abgewiesen. Die Betretung des Rechtsweges ist nach dem Gesetze ausgeschlossen.

Stuttgart, den 31. Juli 1895.

Königliches Kriegsministerium.  
Schott v. Schottenstein.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme weiterer außerordentlicher Zöglinge in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule noch 5 „außerordentliche“ Zöglinge eintreten.

Zweck der Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erstarkt sein,

um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,

3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Borzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, während für den Unterricht ein Lehrgeld von 70 M. pro Jahr zu entrichten ist. Dagegen haben sie alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahres-Kurs durch Strebbarkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tagelohn erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Vorlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderätlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses sich spätestens bis

Samstag den 31. ds. Mts. schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Zur Aufnahmeprüfung wird spezielle Ladung erfolgen.

Hohenheim, den 3. August 1895.

K. Institutsdirektion:  
Boßler.

## Floßperre.

Von der K. Kreisregierung Reutlingen ist am 6. ds. Mts. **Floßperre auf der Nagold für den Monat August ds. Js.** verfügt worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 7. Aug. 1895.

K. Oberamt. Vogt.

Seine Königl. Majestät hat am 3. August d. Js. geruht, den Kameralkandidaten Dreiz (früher in Wildberg) zum Assistenten der Steuerverwaltung mit den Dienstreechten eines „Hauptsteueramtsassistenten“ zu ernennen.

Die im Juni und Juli l. J. abgehaltenen Abiturientenprüfungen an den Realgymnasien in Stuttgart und Ulm haben u. a. bestanden: Theodor Hepp, Sohn des † Oberförsters in Hirsau, Otto Holzer, Sohn des Verwalters in Rothenbach, O. A. Neuenbürg, Rudolf Holzer, Sohn des Verwalters in Rothenbach, O. A. Neuenbürg, Gotilob Schuon, Sohn des Privatmanns in Nagold.

Gestorben: Aline Lechler, geb. Waiblinger, Apothekersgattin, Dornhan.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Herrenberg, 5. Aug. Bei der am 27. Juli auf dem Turnhalleplaz abgehaltenen staatlichen Viehprämierung wurden 8 Farren und 34 Kühe vorgeführt. Erste Preise konnten nicht vergeben werden.

Preise erhielten: a. für Farren: Fr. Ruoff, Domänenpächter in Sindlingen, einen 2. Preis mit 120 M., Gotthold Camerdinger in Unterjesingen einen 3. Preis mit 100 M., Gemeinde Gärtringen und J. M. Dengler in Afflät je einen 4. Preis mit 80 M. b. Für Kühe: Joh. Gottfr. Seibold in Unterjesingen und Wilhelm Hiller in Bondorf je einen 3. Preis mit 80 M., Josef Heumesser in Oberndorf, Schultheiß Kötter in Kay, Christian Theurer in Unterjesingen, Mich. Wolpert, Schmied in Herrenberg, Magnus Binder in Ruppingen, Jakob Braun in Bondorf, Gemeindepfleger Widmaier in Ruppingen, Joh. Mart. Schäberles Be. in Deschelbronn je einen 4. Preis mit 60 M.

Tübingen, 6. Aug. Anlässlich der Erinnerungsfeier an die glorreichen Tage von 1870/71 fand gestern Abend großer Zapfenstreich statt. Die Kaserne war mit Tausenden von Lichtern beleuchtet.

Stuttgart, 3. Aug. Als Nachfolger des verst. kgl. bayerischen Gesandten am Hofe von Württemberg, Baden und Hessen Grafen Tauffkirchen ist Hr. Carl Albert von der Pfordten, seitheriger Ministerresident in Bern, ernannt worden.

Stuttgart, 4. Aug. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar feiert heute in seltener geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Er befindet sich gegenwärtig mit Familie in Schanlin auf der Insel Wight. Der ritterliche Prinz, hochgebildet, leutselig, berebt und stets bereit zur Förderung alles Guten und Schönen, ist im wahren Sinne des Wortes ein Liebling des Volkes und aller Gesellschaftskreise, sein Palais in der Neckarstraße ist der Mittelpunkt edler Geselligkeit und Bestrebungen. Prinz Hermann Bernhard Georg zu Sachsen-Weimar-Eisenach ist geboren am 4. August 1825 zu Schloß Altenstein in Reiningen. Nach Beendigung seiner Studien in der württ. Offizierbildungsanstalt zu Ludwigsburg trat er am 30. September 1844 als Lieutenant in das damalige 2. württ. Reiterregiment ein. 1848 nahm der Prinz teil an dem Zuge der württ. Brigade, welche den Schleswig-Holsteinern zu Hilfe eilte, und zwar als Ordonnanzoffizier des Generalmajors Graf Wilhelm von Württemberg, ferner an dem badischen Aufstand am Oberrhein und 1849 an den Gefechten gegen die badischen Infurgenten. Am 17. Juni 1851 nahm König Wilhelm I., welcher dem begabten Prinzen stets besonders zugehörig war, ihn durch die Vermählung mit seiner jüngsten Tochter, der Prinzessin Auguste, vollständig in die königliche Familie auf, und von da an wurde das Palais Weimar in der Neckarstraße eine Stätte häuslichen Glückes und edler Gastfreundschaft. Am Ende der 50er Jahre finden wir den Prinzen, welcher die militärischen Chargen der Kavallerie nach und nach durchgelaufen hatte, als Oberst und Kommandanten der K. Leibgarde zu Pferd, später als Kommandanten des 2. Reiter-Reg., heutigen Drag.-Reg. König (2. württ.) Nr. 26. Im Jahre 1862 war er zum Generalmajor und Kommandanten der württ. Reiterdivision vorgerückt. Ein weiteres Vorrücken war ihm bei den damaligen kleinen Verhältnissen des württ. Truppencorps abgeschnitten. So trat er im Jahre 1865 aus dem Dienste und wurde lt. „R. L.“ als aktiver Generallieutenant à la suite der Kavallerie gestellt. Im Jahre 1879 wurde der Prinz zum General der Kavallerie ernannt. Am 30. Sept. 1894 hat er sein 50jähr. Militärdienstjubiläum gefeiert.

Stuttgart, 4. Aug. Die an den Landtag zu richtende Eingabe der Wirte wegen Aufhebung des Umgeldes hat 7760 Unterschriften bis jetzt erhalten.



Stuttgart, 4. Aug. Heute früh 5 Uhr 40 Minuten ging eine nicht unerhebliche Anzahl von Veteranen mit dem Schnellzug nach Straßburg zum Besuche der Schlachtfelder von Weißenburg, Wörth u. s. w. ab. Dieselben führen durchweg mit Militärbilletts. Für die nächste Zeit sind noch zahlreiche derartige Reisen unserer Kriegsteilnehmer vom Jahre 1870/71 zu erwarten.

Stuttgart, 5. Aug. Zur Vorfeier des Erinnerungstages an die Schlacht bei Wörth fand heute abend großer Zapfenstreich statt. Aus diesem Anlaß zeigten die Straßen der Hauptstadt mit einbrechender Dunkelheit ein wahrhaft großstädtisches Leben. Die halbe Stadt war trotz der eingetretenen kühlen Witterung auf den Beinen. Präzise 9 Uhr erschien der von 160 Fackelträgern begleitete Zug der Spielleute und Musikkorps der Garnison samt dem Begleitkommando unter Führung eines Lieutenants in der Königsstraße und bewegte sich entlang derselben nach dem Hofe des K. Residenzschlosses. Einstweilen hatte sich der Schloßplatz derart mit Menschen gefüllt, daß es wohlgethan erschien, die prachtvollen Teppiche zum Schutz vor dem nachdrängenden Publikum zu umzäunen. Die Musikkorps spielten einleitend den Kriegermarsch aus „Rienzi“, und als sie dann „Die Wacht am Rhein“ und „Deutschland über alles“ intonierten, hörte man hunderte von Leuten in patriotischer Begeisterung mitsingen. Mit der großen Kavallerietraite und den erhebenden Akkorden des feierlich in die Nacht hineinklingenden Feldgebotes wurde die musikalische Feier beendet. Den Rückweg nahm der Zapfenstreich am Hotel Marquardt vorüber durch die Schloß- und Weimarstraße nach der großen Infanteriekaserne.

Stuttgart, 6. August. Die Verleihung des Kommenthurenkreuzes des Militärverdienstordens an die Generalleutenants v. Sarwey und v. Dettinger ist eine hübsche Anerkennung an die württ. Truppen und ihr Eingreifen in der Schlacht von Wörth, an deren Jahrestag die Verleihung erfolgte. Der damalige Hauptmann Sarwey war Generalstabsadjutant, der damalige Oberlieut. Dettinger Adjutant der 2. württ. Infanteriebrigade, welche bekanntlich bei Elschhausen und Fröschweiler unter Gen.-Major Frhr. v. Starkloff erfolgreich in den Kampf eingriff und im Verein mit den beteiligten preußischen und bayr. Korps den Sieg errang.

Vietingheim, 5. Aug. In der letzten Sitzung der Gemeindefolgegen wurde beschlossen, bei der am 1. Sept. zu veranstaltenden 25jähr. Jubiläumsfeier des Sedantages sämtlichen Veteranen einen Beitrag von je 2 M 50 f zur Teilnahme an einem Festessen zu gewähren.

Geislingen a. d. Steige, 4. Aug. Die hies. bürgerlichen Kollegien haben einstimmig beschlossen, daß die 25jährige Gedenkfeier der großen Zeit von 1870 heuer in würdiger, festlicher Weise begangen werden soll. Am 1. September d. J. sollen sämtliche hier wohnenden Veteranen von 1870, d. h. alle, welche in der Kriegszeit zum aktiven Dienst einberufen waren und eine Kriegsbenediktionsmünze tragen, auf Kosten der Stadt Geislingen ein Festmahl erhalten, wozu auch die übrige hiesige Einwohnerschaft zur Teilnahme auf eigene Kosten eingeladen wird.

Heidenheim, 5. Aug. Der Anregung des hiesigen Stadtvorstands, daß die Feier der 25. Wiederkehr des Sedantages und der darauf erfolgten Wiedererrichtung des deutschen Reiches am 1. Sept. diesmal eine allgemeine sein soll, stimmten die bürgerlichen Kollegien ohne Widerspruch zu. Die Kosten der Feier, zu der auch der Bezirks-Veteranenverein eingeladen werden soll und bei welcher die Schulkinder Brezeln erhalten werden, übernimmt die Stadt.

Singen (bei Konstanz), 4. Aug. Auf der berühmten historischen Festungsrinne Hohentwiel wurde heute das angekündigte sozialdemokratische Volksfest abgehalten, das laut „Fr. Zt.“ von ca. 3000 „Genossen“ aus Baden, Württemberg und der Schweiz besucht war. Auch Angehörige anderer Parteien waren zahlreich anwesend. Auf dem Bahnhof Singen war ein starkes badisches Polizeiaufgebot, mit dem Konstanz Oberamtmann an der Spitze, vorhanden, doch war diese Polizeimacht unnötig. Das Fest verlief völlig ruhig und ordnungsgemäß. Den Mittelpunkt bildete die Festrede Webels, der an der Hand der tausendjährigen Geschichte des Hohentwiel die wichtigsten Wendepunkte in unserer Kulturentwicklung seinen Zuhörern vor Augen führte und selbstverständlich darauf hinauskam, daß nur durch eine vollständige Umgestaltung der ganzen Gesellschaftsordnung

die Gesellschaft von dem gegenwärtig auf ihr lastenden Joch, vom allmächtigen Kapitalismus befreit werden könne. Die Bauern des Hühngaus, auf die das Fest zum Teil berechnet war, waren der Veranstaltung ferngeblieben.

München, 5. Aug. Ein Telegramm der „N. N.“ aus Jschl besagt: Dem Vernehmen nach wird Fürst Hohenlohe jetzt nicht nach Jschl kommen, sondern wahrscheinlich Goluchowski's Besuch in Wien erwidern. Die Anwesenheit der trans- und cisleithanischen Minister hängt mit politischen Fragen allgemeiner Natur nicht zusammen, dagegen wird dem Besuche des rumänischen Königspaares, das heute nachmittag eintrifft, politische Bedeutung beigegeben.

Hirschberg, 5. Aug. Die aus allen Teilen Deutschlands hier zur Feier des Tags von Weißenburg versammelten Feldzugsveteranen vom 5. Jägerbataillon, die mit Enthusiasmus hier begrüßt und aufgenommen wurden, haben ein Huldigungstelegramm an den Kaiser geschickt. Darauf ist folgende Antwort eingetroffen: Ich erinnere mich an dem heurigen Ehrentage des 5. Jägerbataillons gern seiner ruhmreichen Erfolge im Treffen bei Weißenburg. Wilhelm.

Saarbrücken, 4. Aug. Die Jubelfeier der Erstürmung der Spicherer Höhen wurde heute dahier begangen. Die Stadt prangt im herrlichsten Festschmuck. In 25 Sonderzügen sind etwa 40 000 Fremde angelangt. Eine Gedenkfeier auf dem Kriegesfriedhof in St. Johann begann den Tag in würdiger Weise. Am Nachmittag fand ein großartiger historischer Festzug statt. 1000 ehemalige Mitkämpfer von Spichern nahmen an ihm teil, die auf dem ganzen Wege mit stürmischem Jubel begrüßt wurden. Außerdem marschierten etwa 15 000 Kriegsteilnehmer im Zuge mit. Daran reihten sich prächtige historische Gruppen, darunter die kurbrandenburgische Reitergarde Friedrich II, die Nassau-Saarbrückener Garde, die Lühowsche Freischar, die Landwehr von 1813, die Erstürmer der Düppeler Schanzen und Gruppen, welche das gegenwärtige Heer darstellten. Der Vorbeimarsch des Zuges dauerte eine Stunde.

Helgoland, 4. Aug. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ traf heute mittag 12 Uhr mit dem Kaiser an Bord hier ein und wurde von Vereinen und Behörden an der Landungsstelle empfangen. Die Insel ist reich geschmückt. Die Panzerschiffe „Bayern“, „Baden“, „Württemberg“ und „Sachsen“ sowie die 1. und 2. Torpedodivision waren hier eingetroffen. Der Kaiser fuhr im ersten Boot allein an das Land, im 2. Boot kam das Gefolge. Nach einer Begrüßung begab sich der Kaiser zum Frühstück zu Kapitän v. Stubenrauch und kehrte von dort nach 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an Bord zurück. Die Bevölkerung und die Badgäste brachten lebhaftes Ovationen dar. Hierauf fuhr der Kaiser nach Comes ab.

Das anarchistische Wochenblatt, der „Sozialist“, der bereits glücklicherweise eingegangen war, da jeder Redakteur desselben, um seinen Lesern zu genügen, Artikel schreiben mußte, die seine Verhaftung nötig machten, wird vom 17. August ab wieder in Berlin erscheinen. Möglich, daß die Verhafteten ihre Strafen abgehüßt haben und nun wieder von neuem ans Werk gehen können, möglich auch, daß sich neue Märtyrer gefunden haben. An dem Blatt ist jedoch das Gefährlichste der Titel; sein Inhalt ist stets von einer Beschaffenheit gewesen, daß die ärgsten Ausfälle des Vorwärts sich dagegen noch wie Schmeicheleien nach oben ausnahmen; diese Art Geschreibsel muß wohl konfisziert werden, ist aber für eine gefährliche Propaganda denn doch gar zu plump. Ein langes Dasein wird das in Aussicht gestellte Organ nicht fristen; das ist das einzige, was man heute schon positiv von ihm behaupten kann.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 5. Aug. Das „N. W. Z.“ meldet aus Belgrad: Zwischen Sofia und Belgrad finden gegenwärtig ernste Pourparlers wegen einer serbisch-bulgarischen Personalunion statt. Sobald die Sobranje zur Fürstenwahl zusammentrete, werde König Alexander für den Bulgarenthron als Kandidat aufgestellt.

Prag, 5. Aug. Den Blättern zufolge erhielten die in Böhmen weilenden bulgarischen Angehörigen des Soldatenstandes die Weisung, unverweilt nach Bulgarien zurückzukehren.

Frankreich. Paris, 5. Aug. Der „Gaulois“ hat seinen Mitarbeiter Gutin nach Elsass-Lothringen geschickt zur Berichterstattung über die Festlichkeiten zur Gedenkfeier von 1870/71. Das Blatt meldet nun, daß Gutin, als er in Weißenburg ankam, auf Befehl der oberen Behörde ausgewiesen und ihm der Aufenthalt in Elsass-Lothringen verboten wurde.

Die französische Regierung sucht den üblen Eindruck der Privatmitteilungen über die Zustände bei den Truppen der Madagaskar-Expedition möglichst zu verwischen. Es wird nämlich amtlich mitgeteilt, daß der General Duchesne am 28. v. Mts.

von Suberviville nach Andjerie an der Spitze der Brigade Boyron aufgebrochen sei. Der vor dem Abgang der Expedition festgesetzte Operationsplan vollziehe sich ohne Störung. Ein weiterer Transport von 900 für das Expeditionskorps bestimmten Land- und Seesoldaten, sowie von Proviant- und Kriegsmaterial sollte am Mittwoch von Marseille nach Madagaskar abgehen. Die Herren Franzosen wollen nur nicht vergessen, daß Lügen kurze Beine haben.

Serbien. In Belgrad herrscht die größte Aufregung, weil Ungarn wegen des Ausbruches der Schweinepeste in Syrmisch-Mitroviza an der serbischen Grenze abermals die Schweineinfuhr aus Serbien eingestellt hat.

Bulgarien. Sofia, 5. Aug. Beim Empfang der Deputation, welche von ihrer russischen Versöhnungsreise zurückkehrte, waren am Bahnhofe der Ministerpräsident, der Justiz-, Kriegs- und Verkehrsminister, der Oberhofmarschall und der Metropolit von Sofia. Der Kultminister war, entgegen anderseitigen Meldungen, nicht zugegen. Bei der Ansprache betonte Clement: Die Deputation reiste auf Wunsch des Prinzen Ferdinand, der Regierung und des bulgarischen Volkes nach Rußland. Rußland wünscht einzig und allein das Wohl und den Fortschritt des bulgarischen Volkes. Er hob am Schlusse seiner Rede hervor, daß die Bemühungen des Volkes und des Prinzen Ferdinand und seiner Regierung bei einmütigem Vorgehen erfolgreich sein würden. Am Bahnhof war keine politische Rede zwischen den Ministern und der Deputation gewechselt worden.

Sofia, 6. Aug. Die „Narodny-Slava“ erhielt einen Brief aus Petersburg, worin die Mission Clements besprochen wird. Schreiber des Briefes versichert, durch hochgestellte Personen erfahren zu haben, daß Clement sich verpflichtet, für die Thronentsagung des Fürsten Ferdinand zu Gunsten des orthodox zu taufenden Prinzen Boris zu wirken. Es seien jedoch Gründe für die Annahme vorhanden, daß nach Abdankung des Fürsten Ferdinand und nach Einsetzung einer russischen Regentenschaft für den minderjährigen Boris die russische Regierung gegen die Abtretung des Thrones protestieren und die Regentenschaft bestimmen werde, Boris zu seinen Eltern zurückzusenden.

Ein Redakteur des „Matin“ hat den Fürsten von Bulgarien am Posthose von Karlsbad angerebet, und im Gespräche mit demselben hat der Fürst erklärt, die einzige Nichtschnur seines Verhaltens sei Loyalität gegen den Sultan; er habe dies auch den makedonischen Deputationen wiederholt erklärt mit dem Beifügen, lieber sich zurückziehen zu wollen, als dieser Haltung zu entsagen, welche in der militärischen Erstidung der makedonischen Agitation einen unzweideutigen Ausdruck gefunden habe. Der Fürst bedauert gleichwohl, daß seine bescheidenen Vorschläge in Betreff makedonischer Reformen seitens der Pforte unberücksichtigt geblieben seien. Daß der Fürst in der letzten Zeit 500 injuriöse Briefe erhalten hat, sei der Verheerung der Berliner und der Wiener Presse zuzuschreiben.

A s i e n. Songkong, 4. Aug. Aus Futschu wird berichtet, daß bei dem Angriff auf die englische und amerikanische Frauenmissionsstation (70 Meilen von Futschu entfernt) auch 5 Frauen und eine Anzahl Kinder verwundet worden sind.

Kleinere Mitteilungen. Württemberg, 6. August. Letzten Sonntag wurde eine Frau von hier durch einen Zug überfahren und sofort getötet. Der Schwiegerohn der Frau wurde auf den Peron geschleudert. Eine zweite Frau, welche gleichfalls unter den Zug geriet, konnte noch rechtzeitig hervorgezogen werden. Wie man hört, soll der Zug abgefahren sein, bevor alle Personen ausgestiegen waren.

Reutlingen, 4. Aug. Im Hause des Handelsmanns Jäger in Eningen wurde gestern früh der ledige 25 Jahre alte Jäger Karl Helber von Reutlingen, welcher bis vor kurzem mit der Tochter des Jägers ein Verhältnis hatte, tot aufgefunden. Derselbe hat sich laut „N. Z.“ mit einem Revolver ins Herz geschossen.

Winnenden, 4. Aug. Einen schnellen Tod fand vorgestern abend ein hiesiger Gerbermeister. Derselbe wollte seine Werkstatt schließen und geriet hierbei durch einen unglücklichen Fall in eine Lohgrube, aus welcher er sich zwar noch selbst herausarbeiten konnte, aber schon nach zwei Stunden verschied.

Heidenheim, 3. Aug. Der Müllerbursche Theodor Rau von Steinheim, welcher in der Nacht vom 25. v. M. in der Fegerschen Kunstmühle in Brenz erhängt aufgefunden wurde, soll sich nicht selbst entleibt haben; vielmehr laut „N. Z.“ Verdacht, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Der Leichnam soll deshalb wieder ausgegraben und sezirt werden.



Wiesbaden, 1. Aug. Dem „Rhein-Kurier“ zufolge hat eine auswärtige Dame der hiesigen Stadt 200.000 M. vermacht.

Hamburg, 2. Aug. In der gestrigen Verhandlung des Seerichts wurde festgestellt, daß der Dampfer „Napoli“ seit Dezember 1894 verschollen ist.

Breslau, 5. Aug. Die „Breslauer Zeitung“ meldet aus Argentinien: Bei dem Brande eines Familienhauses auf dem Vorwerk „Kreuzberg“ sind in der vergangenen Nacht 4 Frauen und ein Kind verbrannt, 4 weitere Personen wurden schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht. Den Bewohnern ist ihr Vieh, ihr Mobiliar und ihre ganze Habe verbrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Drei lähne Schwimmerinnen, die Tochter eines Berliner Gymnasialdirektors und die beiden Töchter eines Professors, schwammen, wie Berl. Bl. mitteilen, am Mittwoch in der Zeit von 1 Stunde 10 Min. über den Müggelsee zwischen dem Wirtshaus Müdezahl und Bad Bellevue an einer Stelle, wo das Gewässer gegen 3 Kilometer breit ist.

Die noch lebenden Führer aus dem Kriege 1870/71. Von den Heerführern und Leitern des Krieges vor 25 Jahren leben jetzt noch: Albert, König von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen, Hugo v. Obernig, Albert von Stosch, Graf von Wartensleben, Adolf v. Glämer, v. Kummer, Gustav v. Stiehl, v. Herzberg, Graf v. d. Goltz, Frhr. v. Buddenbrock, Frhr. v. Brangel, v. Kraay-Koschlaw, von Montbe, Graf v. Blumenthal, F. v. Schulz, von Sandrart, v. Schachtmeier, v. Mailinger, v. Hoffmann, Graf zu Stolberg-Berningerode, Frhr. v. Leon, Frhr. Schuler von Senden und Hermann v. Treskow. Nach dem Alter geordnet, zählen die Helden an Jahren: Graf v. Stolberg 88, v. Buddenbrock und Graf v. Blumenthal 85, v. Schulz 84, Schuler v. Senden und v. Brangel 83, v. Glämer 81, v. d. Goltz 80, v. Kummer, v. Schachtmeier und v. Hoffmann 79, v. Kraay-Koschlaw, v. Sandrart und v. Leon 78, v. Stosch und v. Treschow 77, v. Obernig 76, v. Mailinger und v. Herzberg 75, v. Montbe 74, v. Stiehl 72, v. Wartensleben 69, König Albert von Sachsen 67 und Prinz Georg v. Sachsen 63 Jahre.

Budapest, 3. Aug. In Kleinfest ereignete sich heute nacht eine gräßliche Tragödie. Der Schuster Karl Guter kam gegen 2 Uhr früh nach Hause und machte mit Hache und Revolver einen mörderischen Angriff auf seine in gegneten Umständen befindliche Frau und seine fünf Kinder. Schließlich richtete er den Revolver gegen sich selbst. Die Frau und ein Kind sind tot, während Guter und die übrigen Kinder schwer verletzt sind. Guter war wegen rückständigen Mietzinses gepfändet und aus seiner früheren Wohnung gewaltsam entfernt worden. Er war in der Gemeinde als fleißiger, nuchternen Mann bekannt. (Guter ist inzwischen gleichfalls gestorben.)

Paris, 4. Aug. In Douay im Norddepartement feierte der Direktor des Steinlohlenbergwerks „Anis“, Namens Buiellemin, das 50jährige Dienstjubiläum. Als

er aus der Kirche des Ortes trat, feuerte ein Anarchist 5 Revolverkugeln auf ihn ab und verwundete ihn am Kopfe und an einer Hand. Eine Bombe, welche der Anarchist zu schleudern sich anschickte, explodierte vorzeitig und riß dem Verbrecher den Bauch auf und brachte etwa 10 Personen leichte Verletzungen bei. Der Anarchist, welcher den Mordanschlag auf den Direktor ausführte, ist ein früherer Arbeiter, Namens Decour, welcher im Jahre 1888 wegen seines Vorgehens beim damaligen Streik entlassen worden war. Der Verbrecher wurde durch die Bombe auf der Stelle getötet.

Rom, 5. Aug. Ein neuer Ausbruch des Vesuv hat stattgefunden. Die aus drei Oeffnungen hervorstömende Lava verwüstet die umliegenden Felder. Man vermutet, daß dieser Ausbruch mit den neuerlichen Erdbeben in Terzara und Florenz in Zusammenhang steht.

### Zur Ernte.

(Gefing.)

Die Glocken läuten im Nachbarort  
Zur Ernte zu rufen die Schnitter dort  
Sie ziehen zur Kirche in langen Reih'n  
Die Sichel glänzen im Sonnenschein;  
Was ist's für Sonne, ein fröhlich Geh'n  
Zur Ernte den Segen von Gott zu erflehn!  
—  
Doch drüben lehnt traurig am Markungstein  
Voll Wehmut und Kummer ein Bäuerlein,  
Ihm rinnen die Thränen die Wangen herab:  
Für ihn es heut' ja kein Ernten gab;  
Zerstampt die Saaten vom Hagelschlag  
Vernichtet die Hoffnung an einem Tag.  
Wo schweift das Aug' durch die Heimatsflur  
Nur läßt Unglück traurige Spur!  
—  
Ach, das ist bitter, wenn's läutet zum Mäh'n,  
Mit müßigen Händen am Markstein steh'n,  
Wenn das Herz umwohlt der Gedanken Flut  
Und zermalmt wie die Saat den hoffenden Mut:  
Der Winter kommt und die Scheuer leer  
Und auf dem Boden kein Körnlein mehr!  
Und das Aug' sieht nichts als bittere Not  
Und die Kinder bitten und weinen um Brot!  
—  
Ihm ist's als müßt ihm brechen das Herz  
Vor Angst und Weh, vor Kummer und Schmerz.  
Da nimmt er das Köppl'n vom Haupte weh  
Und faltet die Hände und betet leis:  
Ach Vater, der du Gebet erhörst  
Und selbst die Haden am Bache nährst  
Ja Vater im Himmel vergiß uns nicht,  
Und zeig' im Dunkel ein freundlich Licht;  
Hilf beten uns ja ums tägliche Brot  
Verbiehest Hilfe in bitterer Not  
Ach schenk uns des Leibes Notdurft du  
Und ins Herz von nagenden Sorgen Ruh;  
Du läßt nicht darben die Kinder dein

Ja deiner werden wir uns noch freu'n,  
Drob preißt dich heute schon Herz und Mund.  
Drauf spricht er ein Amen von Herzensgrund.  
Wer hilft in herzlichem Bruderlieb,  
Dah dankbar glänze das Auge trüb,  
Das Freude kröne das Gottvertrau'n  
Und Herzen dankbar nach oben schau'n?  
Wer öffnet zur Gabe frohlich den Schrein,  
Wer will unsers Gottes Handlanger sein?  
O laßt bewegten euch Herz und Sinn,  
Gewiß, 'ist köstlicher Segen drin!

### Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Calw. Der Wochenmarkt giebt ein anziehendes Bild der Fruchtbarkeit des Sommers. Gemüse aller Art und verschiedene Beerenfrüchte beherrschen den Markt. Die Heidelbeeren werden noch in großer Menge beigetragen; das Liter kostet 7-9 J. Salat, auch Endivien, Gurken, Rettiche, Zwiebel, gelbe Rüben sind in allen Preislagen je nach Größe und Qualität zu haben. Bohnen kosten 10-12 J. das Pfund. Für Sauerbutter wurden 95-98 J. für Süßbutter 1 M. und höher bezahlt. Junge Hähnen erzielen 30-50 J., Enten 1.30-1.50 M. Eier blieben sich gleich im Preise. Birnen kosten 18-25 J. — Auf dem Fruchtmarkt war der Preis infolge geringerer Zufuhr höher als am letzten Markt. Dinkel kostete 6.20-6.50 M., Haber 6.30-6.80 M.

Stuttgart, 5. Aug. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Nikolajeff M. 15.80 bis 16.—, Azima 16.20, Rumänier alt 16.—, Kernen Oberl. Ia. 17.25, Haber Land 12.25, Alb Ia. 13.50-14.—, Roggkerns Ia. 21.25-21.50.

Stuttgart, 5. Aug. (Mehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 28.50, Mehl Nr. 0: 27.50-28.50, Nr. 1: 25.50-26.50, Nr. 2: 24.—-25.—, Nr. 3: 22.50-23.—, Nr. 4: 20.50-21.—, Kleie mit Sack 6.—.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

## Bestellungen

auf den

## „Gesellschafter“

für die Monate

## August & September

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Oberamtsstadt Nagold.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft am  
**Samstag den 10. August d. Js., nachmittags 2 Uhr,**  
auf dem Rathaus die wegen Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in Abgang gekommenen

## Straßenlaternen

für Erdölbeleuchtung und zwar:

**22 Laternen samt Träger,**

ferner

**10 Ztr. altes Eisen u.**

**25 Pfd. Messing.**

Liebhaber hiezu wollen sich auf der Stadtpflege einfinden, woselbst nähere Auskunft erteilt wird.

Nagold, den 5. August 1895.

Stadtpflege.

#### Altensteig Stadt.

## Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission).



Aus Stadtwald Priemen Abt. 9, 15, 18, 28 und Scheidholz kommen

1167 St. Lang- u. Sägholz mit 2273,96 Fm. im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf. Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Prozenten der Revierepreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz im Stadtwald Priemen“ bis spätestens

**Mittwoch den 14. August d. Js., nachmittags 2 Uhr,** bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die

Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadtförsterei bezogen werden.

Den 5. August 1895.

Stadtschultheißenamt:

Weller.

#### Revier Buhlbad.

## Beugholzverkauf.

Am **Dienstag** den 13. August,  
vormittags 10 Uhr,

in der Wirtschaft von Tascher in Buhlbad aus den Staatswaldungen I. 28. Jägerhaus, 42. Steinesche, 43. Rotterschiff, 49. Döllesrain, 50. Döllesköpfe, 51. Bruch, II. 10. Kammerloch, 11. Hängerlöchle und III. 24. Wüfsteich:  
Am.: Buchen: 2 Scheiter, 1 Prügel, 10 Anbruch; 1 birk. Prügel; Nadelholz: 38 Koller, (sichten 2 m lang), 9 Scheiter, 173 Prügel, 594 Anbruch und 46 tannene Brennrinde.

#### Revier Pfalzgrafenweiler.

## Brennholzverkauf.

Am **Mittwoch** den 14. August,  
vormittags 10 Uhr,

im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus dem Staatswald Weilerbühl, Edelwies, Neugreut, Grenzstraße, Leichweg, Gehwinkel: 10 Am. Nadelholz-Scheiter, Herrschaftsweg, Reiterwies, Reitersteig, Kreuzweg und Eschenteich Am.: 5 buch. Scheiter, 52 dto. Anbruch, 12 Nadelholz-Scheiter, 34 dto. Prügel, 690 dto. Anbruch und 357 Brennrinde.

Nagold.

Heute **Mittwoch** frische



## Leber- & Grieben- Würste

Bei Metzger Seeger.

#### Revier Hoffstett.

## Brennholz-, Stangen- & Eichenstammholz- Verkäufe.

1. Am **Freitag** den 16. August,  
vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,  
im „Lamm“ in Agenbach aus I. 7. Hefelsteig, 37. Hirschbrunnen, 61. Hammann:

Nadelholz Am.: 47 Scheiter, 68 Prügel, 133 Anbruch, 133 Reispügel, auch tag. 100 Wellen.

Dazu aus I. 61 und II. 15 tann. Derbstangen 10 III. u. 10 VII. Kl. und aus I. 6 u. 52 sichtene Hopfenstangen 300 I. bis V. Kl.

2. Am **Samstag** den 17. August,  
vormittags 10 Uhr,

in der „Rehmühle“ aus II. 4. Tropfen, 5. Brunnenkopf, 8. Kellerwald, 9. Altholz, 15. Ob. Stuzberg, 59. Fuchshalde, 61. Nägeleshardt, 67. Jägerwäldle, 71. Probsthalde, III. 9. Nühloch:

Am.: 10 Eichen Anbruch, 1 Buchen Scheiter, 1 dto. Anbruch, 71 Nadelholz-Scheiter, 131 dto. Prügel, 277 dto. Anbruch u. 175 dto. Reispügel.

Ferner aus II. 15. Ob. Stuzberg: 26 Eichen mit 20 Fstn. III. und IV. Klasse.

Nagold.

## Schreiner gesucht.

Ein solider tüchtiger Arbeiter auf Möbel kann sofort eintreten bei  
**G. Benz, Schreinermeister.**

## Pergamentpapier

in Rollen und Bogen,  
den Meter zu 10 u. 15 J., empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**



Altensteig Stadt.  
**Brennholzverkauf**



am Samstag den 10. August d. J., nachmitt. 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus aus:  
Stadtwald Priemen Abt 9:  
4 Km. buch. Scheiter,  
7 Km. buch. Prügel,  
4 Km. tann. Prügel,  
176 Km. tann. Anbruchholz.  
Den 5. August 1895.  
Stadtschultheißenamt:  
Welfer.

Pfrondorf,  
Oberamts Nagold.  
**Lieferung von Saatfrucht.**

Die Gemeinde Pfrondorf bedarf zur Saat 72 Zentner roten und 26 Zentner gelben Dinkel.

Lieferungszeit 1. Septbr. d. J.

Austragende Lieferanten wollen Muster und Offerte mit Preisangabe pro Zentner portofrei an das Schultheißenamt einreichen.



Nagold.  
**Neue la. Riesen-Vollheringe**  
frisch eingetroffen bei H. Lang.

Nagold.  
Ein freundliches, gut möbliertes  
**Zimmer**  
hat sofort zu vermieten.  
Wer? — sagt die Redaktion.

Nagold.  
Ein fleißiges, ehrliches  
**Mädchen**  
kann bis Martini eintreten.  
Bei wem? — sagt die Redaktion.

Nagold.  
**Gipser-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Gipser findet sogleich dauernde Beschäftigung.  
W. Walz,  
Maler- und Gipsergeschäft.

Ipselshausen.  
Ein jüngerer  
**Möbelschreiner**  
findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
Christian Schatz, Schreiner.

4 tüchtige  
**Gipser**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Gipsermeister Roh,  
Altensteig.

Ein tüchtiger  
**Pferde-Knecht**  
kann bei hohem Lohn sofort oder Anfang September eintreten auf dem  
Ammerhof b. Tübingen.

**Landw. Bezirks-Verein Nagold.**

Vom Verband der oberbadischen Viehzuchtgenossenschaften wird am 17. Sept. in Radolfzell wieder ein großer **Zentralzuchtviehmarkt** abgehalten, worauf die Mitglieder des landw. Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hiemit aufmerksam gemacht werden. Günstige Gelegenheit zum Erwerb vorzüglicher Zuchttiere ist hier geboten.

Bei entsprechender Beteiligung von Kaufslustigen aus unserem Bezirk wird denselben auf Kosten des landw. Vereins eine Commission zur Unterstützung beim Ankauf beigegeben.

Anmeldungen zum Besuch des Marktes sind deshalb erwünscht und sind dieselben bis den 10. September an den Vereinssekretär einzureichen.  
Altensteig, den 6. August 1895. Vereinsvorstand Schill.

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Samstag den 10. August**

in das Gasthaus „zur Rose“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Hörmann,  
Pflasterer,  
Sohn des  
† Joh. Georg Hörmann.

Katharine Wohlleber,  
Tochter des  
Friedr. Wohlleber,  
Waldschützen.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Herrenberg.

**Wirtschafts-Empfehlung.**

Einem werten Publikum in Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das von Hrn Fr. Sauter erkaufte



**Gasthaus zur „Rose“**

übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, stets gute Getränke, kalte und warme Speisen zu verabreichen. Indem ich für das mir seither geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch auf meiner neuen Wirtschaft entgegenbringen zu wollen.

Gottlieb Fischer  
zur „Rose“.

**Rechtsanwalt Schweizer**  
**in Tübingen**

wohnt jetzt

**Uhlandsstr. 14, part. (Eckhaus.)**

Heinrich Feilner's  
bester

**Kräuterliqueur,**

(Fabrik Hof in Bayern.)

weit und breit bekannt von seinem aromatischen Geschmack, ist unstreitig einer der besten und preiswertesten Magen- und Tafel-liqueure. Zu haben bei: H. Lang, Cond.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

1-Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

**Haustrunks**

(OBSTMOST)

versende ich franco für nur m. 3.25 (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen.

Da viele werthlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen.  
P. Hartmann, Apotheker.  
in KONSTANZ (BADEN).

Nagold: H. Lang, Cond.; Altensteig: J. Schneider; Herrenberg: S. Rüdiger

Die täglichen

**Lösungen und Lehrtexte**

der Brüdergemeine für das Jahr 1895 liegt noch auf Lager und ist zu haben bei

G. W. Zaifer.

**Museum Nagold.**

Freitag den 9. August.

**Abstimmung über ein Aufnahme-Gesuch.**

**Soda-Wasser,**

in bekannt kräftiger Fällung,  
(Patent- und Angelflaschen.)

**Bimonade-mousser,**

hochfein im Geschmack,

**Teinacher Wasser,**

in stets frischer Fällung, äußerst billig, empfiehlt

Nagold. G. Lang.

**Wer hustet** nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

**KAISER'S**

**Brust-Caramellen**

(wohlschmeckende Bonbons)

helfen sicher b. Husten, Heiserkeit, Bronchitarrh & Verschleimung.

Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pat. & 25 J. erhältlich bei Fr. Schmid in Nagold, Wih. Wiedemann in Unterjeitingen, J. Schütte, Ebhausen, J. Spieß, Wülhausen, J. G. Gutekunst, Hatterbach.

**Postpaket-Adressen,**

2 Stück 1 Bg.,

**Anhäng-Stifette**

(Adressen an Pakete, Säcke etc.)

sind zu haben bei

G. W. Zaifer.

**Herren-Cheviots**

als Spezialität liefere ich in schwarz, braun und blau von 1/2 an per Meter.

Nur solide, preiswerte Qualitäten!

Verlangen Sie Cheviot-Muster von Köhler's Weberei, Wülhausen i. Thür.

**Hautkrankte.**

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche ausprobiert, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Padberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Danksgrunde danke ich dem Herrn Padberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. G. Fiebig, Gln. (Bogen 50 Bg. in Briefmarken vers. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. Ed. Padberg, Dortmund.

**Goldkurs vom 5. Aug. 1895.**

20-Frankenstücke	16.22—26
Engl. Sovereigns	20.36—40
Dollars in Gold	4.16—19
Dulaten	9.55—60

**Fruchtpreise:**

Calw, 3. August 1895.			
Neuer Dinkel	6 50	6 37	6 20
Neuer Haber	6 80	6 55	6 20
Tübingen, den 2. August 1895.			
Neuer Dinkel	5 65	5 50	5 40
Haber	6 60	6 50	6 36
Gerste	6 55	6 38	6 —
Mischling	—	7 20	—

**Gestorben:**

Den 6. Aug. Christiane, Kind des Christian Reich, Tuchmachers, 4 Mon. alt. Beerd. d. 8. Aug., vorm. 10 Uhr.

